

## **Erfahrungsbericht Granada 2011/2012**

### *1. Vorbereitungen & Anreise*

Als ich mich im Januar 2011 für einen Aufenthaltsort für mein Erasmussemester entschied, wurde Granada eher zufällig mein Nr.1 Wunsch. Zugeben: Ich wusste auch nicht allzu viel über die Stadt und entschied mich spontan. Die Bewerbungsformalitäten am Anfang waren recht nervtötend, aber absolut notwendig um sich nachher Kurse anrechnen zu lassen und nicht Geld zurück zahlen zu müssen. Besonders wichtig sind in diesem Zusammenhang Learning Agreement und Data Sheet.

Auch wenn die bürokratische Vorbereitung sehr viel Zeit einnimmt darf nicht unterschätzt werden, dass man ein halbes Jahr im Ausland verbringt, daher ist es wichtig seinen Auslandskrankenschutz zu klären, am Besten noch einmal zum Zahnarzt zu gehen, Geldangelegenheiten zu klären etc. Um in Spanien zu leben ist es sinnvoll ein Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, die in Granada, aber auch in vielen anderen spanischen Städten Filialen hat und von dessen Geldautomaten umsonst Geld abgehoben werden kann. Ein spanisches Konto in Granada zu eröffnen ist auch möglich, würde ich aber niemandem empfehlen, da es erstens später nicht mehr genutzt werden kann und es ein riesiger bürokratischer Aufwand ist.

Die Anreise nach Granada gestaltet sich leider etwas umständlich, da die günstigste Variante ein Flug nach Málaga ist, von wo aus das Busunternehmen ALSA eine zweistündige Fahrt nach Granada anbietet, welche 10 Euro kostet. Tickets für die Busreise können vor Ort an der *Estación de Autobús* gekauft werden, wohin ein Shuttlebus des Flughafens fährt, der ein bis zwei Euro kostet. Granada selbst hat zwar auch einen kleinen Flughafen, der allerdings nur an das nationale Flugnetz angeschlossen ist. Die Variante Deutschland – Madrid – Granada ist deutlich teurer.

### *2. Ankommen & Wohnungssuche*

Im Hostel zu schlafen ist die beste Möglichkeit die ersten Tage in Granada zu verbringen. Dieses sollte schon von Deutschland aus gebucht werden. Zunächst im Hostel abzusteigen ist unbedingt empfehlenswert und zwar aus mehreren Gründen: Sehr schnell lernt man im Hostel andere ERASMUS-Studenten kennen, mit denen man die vielen formalen Dinge, die in den ersten Tagen anstehen, zusammen erledigen kann, wie z.B. ein spanisches Handy besorgen, Info-Veranstaltungen besuchen etc. (Meine besten ERASMUS Freundschaften entstanden tatsächlich aus den ersten 3 Tagen im Hostel). Auch konnte ich aufkommendes Heimweh ziemlich gut unterdrücken, indem ich mit Leidensgenossen das Nachtleben Granadas

erkundete. Zu guter Letzt begab ich mich zusammen mit Hostelbewohnern auf Wohnungssuche.

Die Wohnungssuche gestaltet sich in Granada sehr unkompliziert und jegliche Bedenken, dass man keine Bleibe findet sind völlig unbegründet. Als ich an der Busstation ankam konnte ich erst meinen Augen nicht trauen: Einige Hundert Abreißzettelchen mit Wohnungsanzeigen hingen dort an Bauzäunen (von denen es in Granada besonders an der Camino de Ronda leider sehr viele gibt). Meine erste Befürchtung, dass ich in dieser Flut von Wohnungsanzeigen niemals etwas finden werde bestätigte sich nicht. Der beste Trick ist einfach in ein Stadtgebiet zu gehen, das einem gefällt und sich dort nach Wohnungsanzeigen umzusehen, die an Telefonzellen, Hauswänden oder Bushaltestellen hängen. Oft ist die angebotene Wohnung nur eine Straße von der Anzeige entfernt. Ein kurzer Anruf genügt und schon kann man sich die Wohnung anschauen. Wenn einem die Wohnung gefällt, am Besten nicht lange überlegen und zuschlagen, dann kann man schon am anderen Tag (oder sogar noch am gleichen) einziehen. Mündliche Absprachen über Bedenkzeiten funktionieren meistens nicht. Keine Angst vor dem Telefonieren auf Spanisch: Viele Spanier sind es gewohnt, dass der Gegenüber nicht gut Spanisch spricht und sind rücksichtsvoll.

Was man bei einer Wohnung in Granada beachten sollte:

- Zentralheizung. Viele Wohnungen haben in Granada eine Zentralheizung (was überhaupt nicht üblich ist für Spanien), allerdings ist diese ferngesteuert durch die Hausverwaltung und läuft oft nur über einen bestimmten Zeitraum am Tag. Ein eigener Zugriff auf Heizstärke oder Heizzeitraum ist leider nicht gegeben. Wohnungen ohne Zentralheizungen haben meist elektronische Heizlüfter, die oft laut und sehr teuer sind. Anders ist es bei installierten Lüftern an der Decke, die mit einer Fernbedienung zu steuern sind. Diese geben gute Wärme und sind auch nicht so teuer wie man meint. In diesem Zusammenhang sollte erwähnt werden, dass die spanischen Fenster/Türen oft sehr schlecht isoliert sind. Dies sollte bei der Besichtigung überprüft werden. Der Winter in Granada wird von vielen unterschätzt, daher ist das ein wichtiger Punkt!

- Lage. Wichtig ist hier vor allem: Zentral zu Stadt und Uni, aber nicht direkt an der Calle Pedro Antonio, welche die Partymeile in Granada ist. Dort ist es einfach zu laut und es riecht ständig nach Fast-Food. Gute Gebiete zum Wohnen sind: Triunfo, die Ecke am Plaza de Grán Capitan und die Calle Alhamar. Viele Spanier wohnen logischerweise im Universitätsviertel Cartuja.

### *3. Uni & Sprachkurs*

Direkt in der ersten Woche fand eine Informationsveranstaltung statt, die einem einen Überblick darüber gab, wo es den Studentenausweis gibt, wie man sich in Kurse einschreibt

etc. Der genaue Einschreibungsvorgang gestaltet sich von Studiengang zu Studiengang sehr unterschiedlich. Generell ist es aber so, dass die Möglichkeit besteht sich zunächst mehrere Veranstaltungen anzuschauen und sich erst nach einiger Zeit endgültig für Kurse zu entscheiden. Die spanische Universität unterscheidet sich insofern von der deutschen, da es eigentlich nur Vorlesungen gibt, über dessen Inhalt Klausuren am Ende des Semesters geschrieben werden. Abhängig vom Dozenten gibt es auch so genannte Praktika, das heißt eine Art Hausaufgabe, die 2 bis 3 Mal während des Semesters absolviert werden muss.

Die Fakultät für Geschichte liegt in dem Universitätsteil der sich La Cartuja nennt, welcher ein wenig außerhalb der Stadt auf einem kleinen Hügel liegt. Daher sollte man sich schleunigst mit dem Busnetz der Stadt bekannt machen. Pläne gibt es im Internet und hängen auch an fast jeder Busstation aus. Es besteht die Möglichkeit eine Art Prepaid-Karte zu kaufen, die immer wieder aufgeladen werden kann. Beides ist im Bus möglich.

Leider muss der Sprachkurs in Granada selber bezahlt werden, im Gegensatz zu fast allen anderen spanischen ERASMUS-Städten. Zur Überprüfung des Sprachlevels gibt es einen Eignungstest für den eine Anmeldung erforderlich ist (Website des CLM Granada). Auf Grundlage der Testergebnisse werden Kurse gebildet in denen alle Teilnehmer dasselbe Sprachlevel besitzen. Allerdings sollte der Test nicht zu gut abgeschnitten werden, da die Kurse ab dem Level 5 deutlich teurer werden. Das heißt: Wenn eine Frage bei dem Multiple-Choice-Test nicht beantwortet werden kann, auf keinen Fall raten!

Wird dennoch zu hoch eingestuft ist es möglich in der ersten Stunde zu dem Kursleiter zu gehen und sich herunterstufen zu lassen. Aber man muss es ja nicht darauf ankommen lassen. Leute die schon gute Spanischkenntnisse haben sind bei diesem System natürlich deutlich benachteiligt. Entweder wird Geld für einen Kurs gezahlt, der einen nicht fordert oder es wird auf einen Sprachkurs verzichtet (Ich traf kaum jemanden der bis zu 500€ für den 3 Monate dauernden Kurs im Level 6 zahlen wollte).

#### *4. Freizeit & Fazit*

Granada verbindet natürlich jeder direkt mit Tapas, so gibt es auch Unmengen an Tapas-Bars in der Stadt. Die Besten liegen etwas außerhalb vom Zentrum am Plaza del Torros. Wenn man nur etwas trinken gehen will, ist der beste Ort dazu die Calle Pedro Antonio. Wer danach noch feiern gehen will und etwas alternativere Musik mag, dem kann ich das Vogue empfehlen, andere Clubs gibt es wie Sand am Meer. Mindestens einmal sollte aber das Camborio besucht werden, von wo aus nachts die beleuchtete Alhambra zu sehen ist.

Da in Granada einfach immer die Sonne scheint spielt sich das Leben fast ausschließlich draußen ab. Dutzende Cafés, Bars und Restaurants mit recht günstigen Getränkereisen gibt es

in der Stadt und über allem steht die Alhambra, die von einem Hügel außerhalb der Stadt grüßt. Ein absolutes Muss für jeden Granada –Besucher.

Wer Andalusien besucht muss dort auch viel Reisen. Mietautos sind derzeit sehr günstig, also empfiehlt es sich mit dem Auto nach Sevilla, Cordoba, Cádiz, Málaga usw. zu fahren. Allerdings sind die Überlandbusse von ALSA auch recht günstig (Hin und Rückfahrt nach Madrid 25€). Wenn am Ende des Semesters noch Zeit übrig ist sind Ausflüge nach Portugal und Marokko empfehlenswert (Von einem Tagesausflug nach Tangier ist allerdings abzuraten).

Mein Fazit fällt wie bei fast allen Erasmus-Studenten sehr positiv aus. Allerdings habe ich auch Fehler gemacht, die sich sehr leicht vermeiden lassen. Ein Fehler war zum Beispiel zu viele Erfahrungsberichte zu lesen und mich zu häufig mit ehemaligen Erasmus-Studenten auszutauschen. Dadurch wurde bei mir eine so riesige Erwartungshaltung aufgebaut, die in den ersten Wochen enttäuscht wurde. Aus dem einfachen Grund, da rückblickend niemand von Langeweile, Krankheit oder Heimweh berichtet und verständlicherweise nur von den Highlights erzählt. Meine Empfehlung ist ganz einfach: Baut euch keine überzogenen Erwartungen auf, sondern lasst diese Zeit einfach auf euch zu kommen.